

GEMEINDEBRIEF

für die evangelische Kirchengemeinde

Kirchhain – Amöneburg

Mitte August bis Ende November 2026



Gott sei Dank

3

In Dankbarkeit zurückblicken

16

Babel Blamabel

9

Seite Inhalt

3	An(ge)dacht
4-5	Dies und das
6-9	Kirchenmusik
10-11	Unsere Konfirmierten 2026 + neue Konfis 2026/2027
12-13	Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt
14-15	Gottesdienstplan
16-19	In Dankbarkeit zurück- blicken - Neues aus Thai- land von Fin Rauch
20-24	Rückblick
25	Für unsere Kleinsten
26	Freud & Leid
27	Dankbarkeit zum Mitnehmen
28	Gruppen und Kreise

Folgen Sie unserem WhatsApp-Kanal!



Kirche Kirchhain für
aktuelle Termine,
Gottesdienste und Veran-

staltungen aus
unserer Gemeinde
und dem Wichtigs-
ten aus dem
Kooperationsraum.



Ansprechpartner



Pfarrramt I

(Stadtkirche und Amöneburg)
Hinterm Kirchhof 25
Pfr. Rainer Wilhelm

☎ 2027 ✉ Rainer.Wilhelm@ekkw.de



Pfarrramt II

(Martin-Luther-Kirche)
Breslauer Str. 4
Pfr. Dr. Georg Kuhaupt

☎ 1312 ✉ Georg.Kuhaupt@ekkw.de



Stellvertretender Kirchen- vorstandsvorsitzender

Gunther Martin, Röthestr. 65,

☎ 3400 ✉ Gunther.Martin@ekkw.de

Dekanat Kirchenkreis Kirchhain

Weimarer Str. 2, Cölbe,

☎ 06421-82203

Küster/in

Kirchhain: Andreas Tetzlaff

☎ 0151-54619664

Amöneburg: Lieselotte Weiß

☎ 4333

Bezirkskantorin

Annemarie Götsche

✉ Annemarie.Goetsche@ekkw.de

Gemeindebüro ☎ 3798

✉ Kirchhain.Gemeindebuero@ekkw.de

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr



www.mykirche.de



Kirchengemeinde Kirchhain

GEMEINDEBRIEF wird vom Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Kirchhain, Hinterm Kirchhof 25, 35274 Kirchhain herausgegeben. Er erscheint i.d.R. 4 mal im Jahr in einer Auflage von 2.700 Exemplaren und wird kostenlos abgegeben.

Spenden sind willkommen. Kirchenkreisamt MR, Sparkasse MR-BID: IBAN DE17 5335 0000 0000 0124 67, Verwendungszweck: GEMEINDEBRIEF KIRCHHAIN. Redaktionsschluss: 26.06.2026 | Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Rein aus Gründen des angenehmeren Leseflusses wird in den Texten lediglich das generische Maskulinum verwendet. Die Verwendung des generischen Maskulinums schließt immer auch das weibliche und andere Geschlechter mit ein.

„Gott sei Dank“

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

An meiner Arbeitsstelle verteilen wir an unsere kleinen Kunden gern Traubenzucker. Viele Kinder werden dann von den Eltern erinnert: „Na, und wie sagt man?“, worauf die meisten höflich antworten: „DANKE“. Wobei ich unbedingt erwähnen möchte, dass viele Kinder das schon von sich aus tun. Bei uns Erwachsenen sieht es da oft ganz anders aus. Haben wir das Dankesagen verlernt oder ist es uns im täglichen Allerlei irgendwo zwischen Arbeitsbelastung, Kampf ums finanzielle Auskommen und allgemeiner Nörgelei abhandengekommen? Kennen wir überhaupt noch das Gefühl der Dankbarkeit oder sind wir eher misstrauisch, weil wir befürchten, dass wir für das, was wir erhalten, etwas leisten müssen oder am Ende doch bezahlen müssen?

Vielleicht müssen wir ja unsere Werte neu ausrichten, sozusagen unseren Dankbarkeitskompass neu justieren. Vielleicht erfüllt das, was viele für wichtig halten, das ewige „Höher, Schneller, Weiter“ eigentlich gar nicht und lässt daher auch keine Dankbarkeit entstehen. Sind es in Wahrheit nicht die kleinen Dinge, die wirklich froh machen und für die es sich lohnt, zu danken? Nehmen wir vielleicht auch vieles als selbstverständlich hin, was eigentlich ein Dankeschön wert wäre? Der Gruß des Nachbarn auf der Straße, die tröstende Umarmung der Kollegin, wenn's an der Arbeit mal wieder ganz dicke

kommt, die freundliche Verkäuferin beim Bäcker, die Blume am Wegesrand, der Sonnenaufgang am frühen Morgen. Vielleicht können wir in all dem auch Gottes Wirken entdecken. Gott schenkt, ohne etwas dafür zu erwarten, ohne dass wir dafür etwas leisten müssen; einfach weil er uns liebt. Er schenkt uns die Schöpfung, Gemeinschaft, Vergebung, Angenommensein, Freiheit und Erfüllung. Er schenkt uns Mut und Kraft, auch mit den Widernissen des Lebens fertig zu werden. Lassen wir uns beschenken von Gott und achten wir darauf, wo uns seine Spuren im täglichen Leben begegnen. Blicken wir dankbar darauf, was uns an kleinen und großen Dingen von Gott geschenkt wird und begegnen wir unseren Nächsten mit Achtung und Dankbarkeit, denn auch unsere Mitgeschöpfe sind ein Geschenk Gottes.

Ich selbst habe mir vorgenommen, in Zukunft öfter einmal das Lied mit der Nummer 334 aus unserem Gesangbuch anzustimmen: „Danke für diesen guten Morgen“. Eine wunderschöne Dankbarkeitsübung, die den Blick weit macht für alle Dinge, für die wir von Herzen „Gott sei Dank“ sagen dürfen.

Herzlichst Ihre Prädikantin

Dorothee Stuhlmann
aus Kirchhain

Hit from Heaven 2026

**Sonntag, 13. September,
19.00 Uhr, Stadtkirche**

Im Song „Run Free“ von Michael Patrick Kelly geht es um Aufbruch, inneren Frieden und den Mut, sich von Ängsten und Zwängen zu lösen. Es ist ein kraftvoller Song, der dazu ermutigt, den eigenen Weg zu gehen und sich nicht von Zweifeln aufhalten zu lassen.

Mitgestaltet wird der diesjährige Gottesdienst von der Jugendband der unserer Kirchengemeinde.



Foto: Sony Music Entertainment Germany GmbH

Frauengottesdienst zum Thema „WUT“

Die Frauenarbeit des Kirchenkreises Kirchhain lädt herzlich ein:

**am Sonntag, 16. August,
in die Martin-Luther Kirche und
am Freitag, 21. August, in die
Ev. Kirche Schwabendorf,
jeweils um 18.00 Uhr**

Frauen, die wütend sind, gelten schnell als schwierig. Dabei ist ihre Wut oft Ausdruck von Verletzung und Sehnsucht.

Unter dem Bibelwort, Epheser 4,26 „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“, laden wir Sie herzlich zu einer spannenden Gefühlsreise ein. Im Anschluss erwartet Sie ein Imbiss.



Bibelgesprächskreis „Kirche im Ohmtal“



Der Bibelgesprächskreis des Kooperationsraums trifft sich **monatlich am letzten**

Freitag von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in wechselnden Gemeinderäumen. Die nächsten Termine nach der Sommerpause sind:

- **26. September**
(Gemeinderaum Niederwald),
- **30. Oktober**
(Gemeindehaus Langenstein),
- **27. November**
(Alte Rektoratsschule, Kirchhain)

Wir lesen und besprechen Texte aus dem alttestamentlichen Buch Ruth.

Sie haben Interesse oder Fragen?

christoph.koch@ekkw.de

Grafik: Reinhild Kassing

Gottesdienst für Klein, Groß & Konfis



Grafik: Reinhild Kassing



... feiern wir am **27. September, um 11.00 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche**, dazu heißen wir alle kleinen und großen Leute herzlich willkommen.



Reformationstag

31. Oktober, 19.00 Uhr,

in der **Martin-Luther-Kirche**, mit Pfr. Dr. Georg Kuhaupt und Pfrin. Katrin Rathmann. Für die musikalische Gestaltung sorgt Annemarie Götsche gemeinsam mit der Kantorei des Kirchenkreises.

Erntedankgottesdienst an der Brücker Mühle

27. September, um 11.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Unterstützung des Posaunenchores.



Grafik: Reinhild Kassing



Bethel-Sammlung

**vom 16. November bis
21. November 2026**

Bitte bringen Sie gut erhaltene, in Säcke verpackte Kleider, gebündelte Schuhe, Federbetten usw. in der Zeit von **10.00 bis 18.00 Uhr** in das **Martin-Luther-Haus**.

Begegnungsnachmittag

**Am 20. Oktober, um
15 Uhr, im Martin-
Luther-Haus**



feiern wir gemeinsam **Erntedank**. Es freuen sich Pfarrer

Dr. Georg Kuhaupt und das Team.

Grafik: Susanne Göhlich

Gottesdienst im Seniorenheim

**Freitag, 20. November,
09:45 Uhr im Haus Elisabeth,
10:45 Uhr im Haus Ullrich**

Gemeinsam gedenken wir der Verstorbenen. Angehörige sind herzlich willkommen.

Buß- und Bettag

18. November, um 19.00 Uhr

feiern wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit einem Gottesdienst im Kooperationsraum; diesmal in der **Ev. Kirche Großseelheim** mit Pfr. Dr. Christoph Koch und Pfarrer Rainer Wilhelm.

Tauffest 2027



Am **13. Juni 2027** wird es wieder ein Tauffest unter freiem Himmel geben. Melden Sie sich schon jetzt zu dieser besonderen Möglichkeit der Taufe an.

Spiel(e)zeit für Jung & Alt

Ab **Donnerstag, 20. August**, treffen wir uns **einmal im Monat, immer ab 19.00 Uhr** zu einem Spielabend in der Alten Rektoratsschule. Eigene Spiele können mitgebracht werden. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Zum Abschluss wird es eine geistliche Anregung, Gebet und Segen mit auf den Weg geben.



Konzert-Einladung

Unter dem Motto „**Gemeinsam laut, gemeinsam leise – Gemeinsam Musik**“ laden der MGV 1884 Niederwald e.V. und der MGV 1894 Ebsdorf e.V. **am 10. Oktober um 18:30 Uhr in die Stadtkirche ein.** Eintritt: 8,00 €.

Literaturtreff



Wer Lust hat, gemeinsam ein Buch zu lesen und daraus einen Gottesdienst zusammen zu gestalten, ist ganz herzlich eingeladen zu einem ersten Treffen am **Dienstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr, in der Alten Rektoratsschule.** Gelesen wird „Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus.

Der Gottesdienst wird im Februar nächsten Jahres stattfinden. Es bleibt also genug Zeit zum Lesen, austauschen und Ideen sammeln.

Ein Musikalischer Sommerabend

am 06. September, ab 18.00 Uhr, im und um das Martin-Luther-Haus

Vor der geplanten Renovierung im Saal des MLH verabschieden wir uns von den alten Räumlichkeiten mit einem musikalischen Sommerabend. Kinderchor, Posaunenchor, Jugendband und Kirchenchor präsentieren das musikalische Programm. Bei Cocktails und anderen Getränken sowie einem Fingerfood-Buffett wird es auch die Gelegenheit zum Gespräch geben.

Beginn: 18.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche

18.45 Uhr: gemeinsames Singen von Sommerliedern

Im Anschluss (ca. 19.00 Uhr) präsentieren sich die verschiedenen Musikgruppen.

Gegen 20.45 Uhr: Gemeinsames Abendliedersingen - Ende

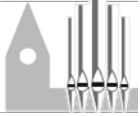
Wir freuen uns auf einen kommunikativen, fröhlichen und musikalischen Abend in offener Atmosphäre. **Sie sind herzlich eingeladen!**



Foto: Kligeriert

„Eine gute halbe Stunde“

Orgelmusik, die zur (Kirchen-) Jahreszeit passt



Freuen Sie sich auf ein kleines Konzert am **23. August, um 19.00 Uhr, in der**

Stadtkirche. Bezirkskantor i. R., Peter Groß, spielt Orgelwerke von Siegfried Karg-Ehlert (Jesu, meine Freude) und Franz Liszt (Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen).

Am **20. September, um 19.00 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche** spielen Florian Balzer und Annemarie Götsche Werke für Trompete und Orgel, u. a. von Johann Gottfried Walther.

Singgottesdienst in der Ev. Kirche Niederwald

13. September, um 14.00 Uhr

Annemarie Götsche und Pfr. Christoph Koch laden herzlich dazu ein, bekannte Lieder mitzusingen, unbekannte Lieder zu lernen und spannende Liedkombinationen, Kanons und leichte Mehrstimmigkeit im Gemeindegesang auszuprobieren.

Der Kirchenchor Langenstein-Niederwald wird den Gottesdienst mit Vorträgen bereichern und an das 80-jährige Jubiläum des Niederwälder Kirchenchors erinnern. Anschließend sind aller herzlich zu Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus eingeladen.

Abendmusik in der Stiftskirche Wetter



Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Abendmusik, bei der die besonderen Instrumente der Stiftskirche zu Gehör gebracht werden.

Wann: Samstag, 12. September, um 19.00 Uhr

Beginnen wird Klaus-Jürgen Höfer an der historischen Heinemann-Organ. Junge Solisten (Emma Müller, Querflöte, und Pelle Sander, Klarinette) zeigen ihr Können, begleitet vom Kammerorchester Lahn, u. a. bei der Orchestersuite in h-moll von Bach.

Den weichen Klang des Blüthner-Flügels bringen Annemarie Götsche und Klaus-Jürgen Höfer mit der vierhändigen Klaviersonate D-Dur von Mozart zur Geltung. Es folgen drei Duette von Robert Schumann, gesungen von Annemarie Götsche und Ulrike Höfer, sowie zwei romantische Lieder von Mendelssohn Bartholdy mit der Kantorei der Stiftskirche. Bezirkskantorin Annemarie Götsche beschließt die Abendmusik an der kleinen Truhengorgel mit dem Orgelkonzert F-Dur op. 4,4 von Händel.

Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten.



Babel Blamabel

Gottes Geschichte mit den Menschen

„Was passiert, wenn die Worte fehlen? Wenn wir uns ganz einfach nicht verstehn...?“

Das fragen sich die Kinderchorleiter des Musical-Projekts in den Aufführungen am

Samstag, 07.11.2026, 15.00 Uhr
in der Kirche in Halsdorf

Sonntag, 08.11.2026, 15.00 Uhr
in der Stadtkirche in Kirchhain

Unter der Leitung von Bezirkskantorin Annemarie Götsche, Kinderchorleiterin Antje Pöschl und Jugendmitarbeiter Ralf Gernegroß singen die Kinder vom Turmbau zu Babel, der Sprachverwirrung, der Geschichte von Jesus, der die Menschen versteht, und dem Pfingstfest, bei dem Gott in allen Sprachen gemeinsam gelobt wird.

Und am Ende heißt es „Halleluja! Ja, wir können uns verstehen und gemeinsam weitergehen.“

Die Kinder freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher und eine Spende am Ausgang!

Beim Projekt mitmachen?

Weitere Informationen für interessierte Kinder auf der nächsten Seite.



Musikalischer Gottesdienst am 1. Advent

29. November, um 11.00 Uhr,
in der Martin-Luther-Kirche

Zum musikalischen Gottesdienst mit Kirchenchor, kleinem Orchester und viel Gemeindegesang laden wir recht herzlich ein.

Grafik: Pfeffer



SAVE THE DATE!

Am **3. Advent** findet in der Ev. Kirche Stadtallendorf das große Weihnachtskonzert der Kirchenkreiskantorei statt.

Musiziert werden die Kantaten I und IV aus Bachs Weihnachtsoratorium und die Kantaten „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.



SAVE THE DATE!

05. Dezember 2026

Auch in diesem Jahr findet das Kirchencafé im Advent, rund um die Stadtkirche, wieder statt, Näheres dazu im nächsten Gemeindebrief.



Babel Blamabel

Kindermusical in Kirchhain und Halsdorf – Sei dabei!

Singen, spielen, lachen – und gemeinsam etwas auf die Bühne bringen,
das man allein nie schaffen würde:

Nach den Sommerferien startet in Kirchhain und Halsdorf ein neues
Kindermusical-Projekt für Kinder
von 6 bis 12 Jahren.

„Babel blamabel – Gottes Geschichte mit den Menschen“

Wir tauchen ein in eine der spannendsten Geschichten der Bibel. Es geht um große
Ideen, um das Scheitern von Menschen – und darum, wie Gott trotzdem mit ihnen
weitergeht. Eine Geschichte, die überraschend aktuell ist.

Natürlich wird nicht nur erzählt – sondern erlebt:

Die Kinder singen, spielen Theater, gestalten Szenen mit und wachsen Schritt für Schritt
in ihre Rollen hinein. Dabei entsteht mehr als nur ein Musical:

Gemeinschaft, Mut und oft auch ein ganz neues Selbstvertrauen.

Die wichtigsten Termine:

- **Proben:** dienstags von 17.00–18.30 Uhr
in der Alten Rektoratsschule in Kirchhain
- **Proben-Wochenende in Halsdorf:**
23.10. (ab 17.00 Uhr) & 24.10.2026 (09.30–17.00 Uhr)
- **Aufführungen:**
Samstag, 07.11.2026, 15.00 Uhr in Halsdorf (Start 11.00 Uhr)
Sonntag, 08.11.2026, 15.00 Uhr in Kirchhain (Start 13.30 Uhr)



Kosten:

10 Euro für das gesamte Projekt – inklusive Verpflegung beim Probenwochenende sowie
aller Übungs- und Bastelmaterialien.

Anmeldung: Bei Antje Pöschl ☎ 0176-42077556 ✉ antje.poeschl@posteo.de

Info: Es ist auch möglich, die Proben in Halsdorf (ab 03.09., donnerstags 17.00–18.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus) zu besuchen. Anmeldung in diesem Fall bei
Annemarie Götttsche ✉ annemarie.goetttsche@ekkw.de



Konfirmation am 31.05.2026 in der Martin-Luther-Kirche in Kirchhain

Vielen Dank – auch im Namen unserer Familien
– für die zahlreichen Glückwünsche und Ge-
schenke, den wunderbaren Tag und die schöne
Konfirmationszeit mit Pfarrer Dr. Kuhaupt.

Luca Böhm, Evelyn Fischer, Mia Gehrmann, Leopold Ganswindt,
Marie Göttig, Linus Hermann, Ben Hoffmann, Andromeda Ermias Kebede,
Alice Novikovski, Nils Schediwy, Mia Schilhagl, Tim Schmidt, Emma Swoboda,
Ben Weisenburger

Kirchhain, im Juni 2026



Ich bin mit dir
und will dich behüten,
wo du hinziehst.

Genesis, 28,15

Konfirmation am 31.05.2026 in der Stadtkirche in Kirchhain

Vielen Dank – auch im Namen unserer Familien –
für die zahlreichen Glückwünsche, lieben Worte und
Geschenke. Ein besonderes Dankeschön geht an
Pfarrer Rainer Wilhelm für seine inspirierende
Begleitung und die schöne Konfirmationszeit.



Aaron Dewald, Janic Jellinghaus,
Can Klabetza, Giulia Kloss, Paula Kocksämper, Konstantin Völker,
Maximilian Völker, Charlotte Weber, Maximilian Weber

Kirchhain, im Juni 2026

Herzliche Segenswünsche den Konfirmierten der Kirchengemeinde Kirchhain mit Amöneburg 2026



Konfirmierte, Stadtkirche, Bezirk I



Konfirmierte, Martin-Luther-Kirche, Bezirk II

Fotos: elima-fotografie

Die neuen Konfirmandinnen & Konfirmanden des Jahrgangs 2026/ 2027 heißen wir herzlich willkommen

Stadtkirche (Pfarrbezirk 1) mit Pfarrer Rainer Wilhelm:

Emma Ebers, Leon Gehrmann, Jonas Herbener, Jana Miriam Ivshin, Lukas Jellinghaus, Melina Kirschbaum, Ida Mai, Emily Pilgrim, Leonie Podtschaske, Luca Przybytni, Clara Restle, Amalie Ritterbusch, Mathilda Ritterbusch, Hannah S., Marlene Schönbauer, Anton Tilp, Lorenz Vestweber, Carlotta Wepler

Martin-Luther-Kirche (Pfarrbezirk 2) mit Pfarrer Dr. Georg Kuhaupt:

Talina Erber, Tim Ermel, Aaron Fink, Adrian Fink, David Gerhard, Luis Happel, Luke Jacobsen, Adrian Keller, Tom Klingelhöfer, Felix Krug, Sophia Langer, Marie Lehmann, Alisa Neufeld, Jannek Reese, Nora Rettig, Tessa Ronzheimer, Bosse Saupt, Noah Schaake, Emilia Schmidt, Keano Schmidt, Ebba Starke, Max Thielemann, Tim Theis, Ben Vaupel, Malte Weber

Seid dankbar in allen Dingen.

1 Thess. 5,18

Erinnerung an einen bedeutenden Kirchenlieddichter

Foto: Evang.-Luth. Paul-Gerhardt-Kirche München

Kaum ein anderer evangelischer Liederdichter hat den Gottesdienst und das geistliche Leben bis heute so nachhaltig geprägt wie dieser Theologe und Geistliche, der vor 350 Jahren im Frühjahr 1676 in Lübben in der Niederlausitz starb.



Geboren wurde er 1607 im heutigen Landkreis Wittenberg in Sachsen-Anhalt.

Seine Liedtexte begleiten Christinnen und Christen seit Jahrhunderten durch das Kirchenjahr und durch die unterschiedlichsten Lebenssituationen – von Advent und Weihnachten über Passion und Ostern bis hin zu Morgen- und Abendliedern, Trost- und Dankliedern.

Nicht weniger als 26 seiner Liedtexte finden sich im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs. Damit stammt nur von Martin Luther eine größere Anzahl an Liedern im Evangelischen Gesangbuch. Zu seinen bekanntesten Werken gehören „Wie soll ich dich empfangen“, „Ich steh an deiner Krippe hier“, „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Befiehl du deine Wege“, „Nun ruhen alle Wälder“, „Nun danket all und bringet Ehr“, „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“ sowie „Ich singe dir mit Herz und Mund“.

Besonders beliebt ist bis heute „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, das

erst kürzlich wieder in zahlreichen Gottesdiensten gesungen und musiziert wurde.

Es gilt als sein bekanntestes Lied und zählt zu den beliebtesten Liedern des Evangelischen Gesangbuchs. Ursprünglich umfasste der Liedtext 15 Strophen und wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder mit neuen Melodien verbunden. Umso bemerkenswerter ist seine lebensfrohe und hoffnungsvolle

Sprache, wenn man die Lebensumstände des Dichters bedenkt: Als Jugendlicher verlor er seine Eltern und erlebte die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges mit Hungersnot, Seuchen und Übergriffen durch Soldaten.

Dennoch fand er Worte, die Gottes gute Schöpfung mit großer Freude und Dankbarkeit besingen. Auch später blieb ihm schweres Leid nicht erspart: Vier seiner fünf Kinder sowie seine Ehefrau starben vor ihm. Seine Lieder verbinden tiefes Gottvertrauen mit einer eindrucksvollen poetischen Sprache und sprechen Menschen bis heute an. Sie laden dazu ein, in Freude und Leid auf Gottes Begleitung zu vertrauen und den Glauben singend zum Ausdruck zu bringen.

Der Dichter, dessen 350. Todestag wir in diesem Jahr begehen, ist Paul Gerhardt.

Befehl du deine Wege

EG 361, 1-3 + 12

1. Befehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt; und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held, und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.

12. Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und lass bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.

von Paul Gerhardt

Schon gewusst?

Die Anfangswörter der zwölf Strophen ergeben einen eigenen Sinn, wodurch dieser Text ein Leistengedicht (Akrostichon) darstellt. Paul Gerhardt zitiert hier Psalm 37,5:

„Befehl dem Herren dein' Weg und hoff' auf ihn, er wird's wohl machen.“

Ein letzter Gruß,
der Gutes bewirkt –
Spenden im Trauerfall



Spenden statt Kränze

In Dankbarkeit Abschied nehmen.

Setzen Sie ein Zeichen gelebter Nächstenliebe. In Gedenken an die oder den Verstorbenen spenden die Trauergäste an Brot für die Welt oder die Diakonie Katastrophenhilfe.

Damit die eingehenden Spenden Ihrem Aufruf zugeordnet werden können, bitten wir darum, die folgenden Angaben zu veröffentlichen:

Empfänger: Brot für die Welt oder Diakonie Katastrophenhilfe

Stichwort: Trauerfall (Vorname, Name des Verstorbenen)

IBAN: DE85 5206 0410 0000 0031 31

BIC: GENODEF1EK1

Bitte informieren Sie uns darüber, dass Sie einen Aufruf starten, damit wir die eingehenden Mittel richtig zuordnen können.

Falls Sie noch Fragen haben, dann wenden Sie sich jederzeit an Carsten Obergfell: Anlassspende@brot-fuer-die-welt.de / Anlassspende@diakonie-katastrophenhilfe.de oder telefonisch unter 030 65211 4711

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
So, 30.08. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Wilhelm
So, 06.09. 11.00 Uhr		Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm
So, 13.09. 19.00 Uhr	Hit from Heaven mit Jugendband	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 20.09. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Wilhelm
So, 27.09. 11.00 Uhr	Erntedank mit Posaunenchor	Brücker Mühle	Pfr. Wilhelm
So, 27.09. 11.00 Uhr	Gottesdienst für Klein, Groß und Konfirmanden	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt, + Team
So, 04.10. 11.00 Uhr	Erntedank mit Kirchenchor	Stadtkirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 11.10. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Präd. Dorothee Stuhlmann
So, 18.10. 11.00 Uhr		Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 25.10. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
Sa, 31.10. 19.00 Uhr	Reformationstag mit Kantorei	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 01.11. 11.00 Uhr		Ev. Kapelle Amöneburg	Präd. Emmi Frenzl
So, 08.11. 11.00 Uhr		Stadtkirche	Pfr. Wilhelm

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
So, 15.11. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 22.11. 09.30 Uhr	Ewigkeitssonntag	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 22.11. 11.00 Uhr	Ewigkeitssonntag	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 29.11. 11.00 Uhr	Musikalischer Gottes- dienst am 1. Advent	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 29.11. 18.00 Uhr	Spätgottesdienst am 1. Advent	Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm

Besser eine Hand voll
mit **Ruhe** als beide **Fäuste**
voll mit Mühe
und **Haschen nach**
Wind.

KOHELET 4,6

Monatsspruch SEPTEMBER 2026



IN DANK- BARKEIT ZURÜCK- BLICKEN

Neues aus Thailand
von Fin Rauch

Am 4. Oktober feiern wir in Deutschland Erntedank. In erster Linie geht es dabei um Dankbarkeit für die Ernte. Der Name und die Jahreszeit zeugen davon. Dafür, dass wir genug Essen haben, dass wir unsere Kinder ernähren können, können wir dankbar sein.

Vom Säen und Ernten

Dass wir unser Leben bestreiten können, ist im christlichen Verständnis nicht nur der eigene Verdienst sondern

auch ein Werk Gottes. So wie wir jeden neuen Tag aus Gottes Händen empfangen, so empfangen wir im Laufe der Jahreszeiten auch Ernte und Nahrung. Auch in Thailand haben wir das Erntedankfest in meinem Auslandsvikariat im letzten Jahr gefeiert, um daran zu erinnern. Neben der tatsächlichen Ernte lädt das Erntedankfest auch dazu ein, zurückzublicken und zu entdecken, was im vergangenen Jahr in meinem Leben gesät wurde, wel-



Foto: Fin Rauch

che Pflänzchen noch ein bisschen Zeit zum Wachsen brauchen und welche Früchte ich schon ernten konnte.

Vom Wachsen

Gesät wurde in mir im vergangenen Jahr die Sehnsucht und die Neugierde nach mehr internationalem Austausch in der Kirche. Im Oktober durfte ich mit 40 anderen Freiwilligen als Helfende Hand bei dem Generalkonzil des reformierten Weltbundes teilnehmen. In Chiang

Mai im Norden Thailands kamen Delegierte aus über 200 Mitgliedskirchen zusammen, um gemeinsam über die Ausrichtung der reformierten Kirchen zu diskutieren. Zur 150-jährigen Bestehen wurde ich sogar gefragt, einen Text vorzutragen - vor über 500 Menschen. Und auch die Abendmahlsfeier war für mich ein besonders segensreicher Moment. In dieser Vielfalt habe ich Gott entdeckt und konnte ihm dadurch nochmal neu begegnen. In all unserer Verschiedenheit wollen wir uns in den Dienst Gottes stellen und bilden dadurch eine Einheit. So ist es im Gemeindeleben im Kleinen und in der Weltkirche im Großen. Gleichzeitig hoffe ich, dass diese internationalen und ökumenischen Erfahrungen irgendwann in Deutschland Früchte tragen können, wenn ich zurückkomme.

Weiter wachsen darf bei mir die Neugierde und die Sehnsucht nach der Gestaltung der Kirche der Zukunft. In diesem schwierigen Jahr, in dem mein Mentor krankheitsbedingt ausgefallen ist, musste ich seine Aufgaben in einer Gemeinde übernehmen, die mit 35 Mitgliedern um ihr Existenzminimum fürchtet. Dabei gab es immer wieder Höhen und Tiefen, doch der Wunsch der Gemeindeglieder blieb gleich, diese Kirche erhalten zu wollen. Es gab einige Überlegungen, wozu es überhaupt eine deutschsprachige Kirche in Bangkok braucht. Warum oder wozu braucht es uns als Kirche? Diese Frage beschäftigt mich auch mit Blick auf die sinkenden Mitgliedszahlen. Trotzdem geht es hier um Wachstum. Ich habe gemerkt, dass Beharrlichkeit und kontinuierliche Angebote Menschen erreicht haben, die so die Kirche für sich

neu entdeckt haben. Auch meine Haltung hat sich verändert. Gott erhält die Kirche und wir stehen im Dienst – nicht primär der Kirche sondern Gottes. Dieser Perspektivwechsel lässt mich in den Horizont schauen, abseits von Existenzängsten. An dieser Perspektive möchte ich weiter arbeiten und neue Erkenntnisse von Kirche ergründen.

Vom Fruchtetragen

Viele Eindrücke durfte ich im vergangenen Jahr ernten. Aber auch von den Früchten möchte ich einiges teilen. In den ersten Monaten waren die Gottesdienste nicht wirklich stark besucht. Manchmal waren es drei Besucherinnen und Besucher, manchmal weniger. Um Anschluss zu finden, besuchte ich Gottesdienste in der Umgebung, so auch in der Gemeinde von Dr. Rungtiwa Mamo. Sie ist Pfarrerin in der Kirche Christi in Thailand und arbeitet im Bereich der Ökumene im Kirchenamt, wo wir uns kennenlernten. Ihre Gemeinde liegt nur wenige Gehminuten von der deutschsprachigen entfernt.

Der Gottesdienst war auf Thai und obwohl ich nichts verstand, nahm ich sehr wohl die Herzlichkeit und die Hingabe wahr, mit der der Gottesdienst gestaltet wurde. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen. Ich aß in dieser Gemeinde das erste Mal Hühnerfüße und erfuhr, dass diese viel Collagen enthielten und deshalb gut für die Haut seien. Vieles lernte ich hier und durfte Gast in dieser Herzlichkeit sein. Einmal sagte Ajan (höfliche Anrede) Rungtiwa, dass sie in der Gemeinde mehr wie eine Familie seien. Das blieb mir im Gedäch-

nis. In einem Land, in dem unter 1 Prozent der Bevölkerung christlich ist, sind Gemeinden kleiner und rücken näher zusammen. Ich durfte all diese Erfahrungen ernten, auch ohne vorher gesät zu haben. Mit Dankbarkeit blicke ich auf diese ersten Eindrücke zurück, die mir das Ankommen in diesem fremden Land einfacher machten. Deshalb sprach ich auch Ajan Rungtiwa an, um sie zum Thema Dankbarkeit zu interviewen. Herzlich danke ich ihr für ihre Offenheit dafür. Ich hoffe, dass Sie in ihren Antworten Inspiration finden.

1. Wann und wie feiert Ihre Kirche Erntedank oder Dankbarkeit im Allgemeinen?

„Die meisten thailändischen Gemeinden feiern das Erntedankfest in den frühen Jahresmonaten, etwa im Februar und März. In der Regel bringen die Gemeindemitglieder die Gaben von ihren Höfen und Obstgärten, die sie am Ende des Jahres geerntet haben, mit, um sie Gott im Gottesdienst und bei einem gemeinsamen Mahl darzubringen. Während des gemeinsamen Mahls werden die Gaben verkauft, um Geld für die Arbeit der Gemeinde zu sammeln.“

2. Was bedeutet Dankbarkeit aus Ihrer theologischen Perspektive für Sie, und welche Rolle spielt sie in Ihrem Glauben?

„Ich glaube, dass Gott der höchste Versorger und Geber ist. Daher ist es wichtig, denen, die geben, dankbar zu sein. Das zeugt von Ehrfurcht und Glauben an den Gott, den wir verehren. In der thailändischen Kultur gilt es als essentiell und als allgemeines Werteverständnis, denen, die geben,



Foto: Fin Rauch

Dr. Rungtiwa Mamo & Fin Rauch

Dankbarkeit entgegenzubringen. Zu wissen, dass Gott uns in allen Dingen gnädig ist, insbesondere dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist, ist ein unermesslicher Akt der Gnade. Deshalb danken wir Gott. Ein Gefühl der Dankbarkeit zeugt von dem eigenen Glauben und der Ehrfurcht vor Gott.“

3. Welche biblische Geschichte oder Lehre vermittelt aus Ihrer Sicht am besten die Bedeutung der Dankbarkeit?

„In Psalm 136,1 heißt es: „Dankt dem HERRN, denn er ist gut; seine Gnade währt ewig.“ Hier haben wir zwei Gründe, dankbar zu sein: Gottes beständige Güte und seine unerschütterliche Liebe. Wenn wir das Ausmaß unserer Not erkennen und verstehen, dass es ohne Gott nur den Tod gibt (Johannes 10,10; Römer 7,5), ist es nur natürlich, für das Leben, das er uns schenkt, dankbar

zu sein. Wir sollten dankbar sein, weil Gott unserer Dankbarkeit würdig ist. Es ist richtig, ihm „jede gute und vollkommene Gabe“ zuzuschreiben, die er uns schenkt (Jakobus 1,17). Wenn wir dankbar sind, richtet sich unser Fokus weg von egoistischen Vorstellungen und weg vom Leid der gegenwärtigen Umstände. Dankbarkeit hilft uns, daran zu denken, dass Gott einen Plan hat. Dankbarkeit ist also nicht nur angemessen; sie ist tatsächlich gesund und wohltuend für uns.“

4. Welches Lied, welchen Film oder welches Buch verbinden Sie mit dem Gedanken der Dankbarkeit, und warum?

„Wenn ich etwas falsch gemacht habe oder mich schuldig fühle, singe ich gerne die Lieder „Amazing Grace“ und „Thanks, O God, For Boundless Mercy“. Wenn es jedoch darum geht, Gott für die Ernte zu danken, singe ich gerne das Lied „There Shall Be Showers of Blessing“. All diese Lieder wecken in mir ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit gegenüber Gott.“

5. Welchen Rat würden Sie Menschen geben, die Dankbarkeit in ihrem Alltag üben möchten?

„Als Erstes sollten wir, wenn wir morgens aufwachen, beten und Gott danken, denn Gott schenkt uns Atem und Leben für den neuen Tag. Sagen Sie immer wieder „Gott sei Dank“ in Ihrem Herzen und in Ihren Gedanken. Wenn wir im Leben mit verschiedenen Situationen konfrontiert sind, hilft uns das „Gott sei Dank“ dabei, uns mit neuer Energie auf die Situation zu konzentrieren.“



Fotos: Dorothee Stuhmann



Propst i. R. Wöllenstein

Ausflug zum Bibelgarten am Edersee

Bei milden Sommertemperaturen begann die Gruppe des Begegnungsnachmittages den Ausflug zum Edersee. Auf der Halbinsel Scheid lädt dort die Urlauberseelsorge „Kirche unterwegs“ der EKKW in die „Cafedrale“

ein – ein Ort der Begegnung und der Seelsorge. Direkt daneben befindet sich der behindertengerecht angelegte Bibelgarten. Nach einer kurzen Einführung im Andachtsraum führte Propst i. R. Wöllenstein engagiert und kurzweilig durch die einzelnen Stationen des Bibelgartens, bei denen biblische Themen, Pflanzen und Gedanken mitein-



Foto: Ev. Jugend im Kirchenkreis Kirchhain (EKKK)

Die Konfirmandengruppe aus Kirchhain gewinnt den Konfi-Cup der EJKK 2026 souverän.

ander verknüpft sind. Danach servierte das Freiwilligenteam der Cafedrale Kaffee und Kuchen und nach Abschlusslied und Segen machte sich die Gruppe körperlich und seelisch gestärkt wieder auf den Heimweg nach Kirchhain. Es war ein gelungener Nachmittag, bei dem Glaube und Gemeinschaft lebendig erfahrbar wurden.

Konfi Cup 2026

Beim Cup der Konfirmanden 2026 am 16. Juni in Kleinseelheim zeigte die Mannschaft der Konfirmanden aus Kirchhain eine beeindruckende Leistung.

Insgesamt traten sechs Teams aus dem Kirchenkreis Kirchhain in einem fairen und lebendigen Turnier gegeneinander an. Unsere große Gruppe machte sich am Vormittag gemeinsam mit dem Fahrrad auf den Weg – ein schöner Auftakt, der den Teamgeist schon vor dem ersten Anpfiff stärkte.

Auf dem Platz überzeugte das Team dann auf ganzer Linie: Alle Spiele konnten gewonnen werden. Dabei stand aber nicht nur der sportliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern auch der respektvolle Umgang miteinander und mit den Gegnern. Fair Play wurde großgeschrieben und prägte das gesamte Turnier.

Bemerkenswert war zudem, dass sich die Spielerinnen und Spieler selbst organisierten. Pfarrer Dr. Kuhaupt hielt sich bewusst im Hintergrund und überließ alle taktischen Entscheidungen der Mannschaft. Dieses Vertrauen

zahlte sich aus und wurde durch viel Einsatz und kluge Spielzüge belohnt. Ein besonderer Dank gilt Emilia, die als einzige Spielerin im Team mit großem Engagement und Selbstverständlichkeit ihren wichtigen Beitrag leistete: Es musste nämlich von sechs Spielern immer mindestens ein Mädchen auf dem Feld sein.

Am Ende durfte sich die Mannschaft aus Kirchhain über den Turniersieg freuen. Ganz im Sinne eines bekannten Zitats von Thomas Müller (WM 2014): „Weltmeister samma!! Den Pott hamma!!“ Der Wanderpokal bleibt damit für ein Jahr in Kirchhain. *(Text: Jochen Happel)*

Kreisposaunenfest in Niederwald

Am 31. Mai feierten über 130 Bläser aus dem gesamten Kirchenkreis sowie 200 Gäste auf dem Gelände des Fuhrunternehmens Johannes Herrmann das Kreisposaunenfest, welches



Foto: Ursula Jost

im Rahmen des 65-jährigen Jubiläums des Posaunenchores Niederwald stattfand. Auch im nächsten Jahr wird es ein Kreisposaunenfest geben und zwar am 22. August 2027 an der Stadtkirche.

Ehrenamtsfest des Kirchenkreises

Den Menschen etwas Gutes tun, die genau das sonst immer für andere leisten – das ist die Idee hinter dem Ehrenamtsfest.

Am 12. Juni waren die Ehrenamtlichen des evangelischen Kirchenkreises Kirchhain zu einem solchen Fest eingeladen. Und dazu, es sich mal richtig gut gehen zu lassen. Von leiblichem Wohl bis hin zu göttlichem Segen.

Wenn der Dekan bei einem Fest im Kirchenkreis höchstselbst die Cocktails mixt und Pfarrerinnen und Pfarrer am

Grill stehen, handelt es sich um ein besonderes Fest. Um Danke zu sagen für Engagement und Leidenschaft, hatte der evangelische Kirchenkreis Kirchhain zu einem Ehrenamtsfest nach Goßfelden eingeladen. Gefeierte wurden dabei genau die, die sonst immer im Einsatz sind. Zum Beispiel auch beim Würstchengrillen oder beim Zelteaufbauen, was an dem Tag eben mal andere übernahmen, aber auch in allen anderen Bereichen rund um das Gemeindeleben.

„Ohne ehrenamtliches Engagement würde vieles in unserer Kirche gar nicht funktionieren, wenn nicht sogar alles“, sagt die Ehrenamtsmanagerin des Kirchenkreises, Janneke Daub. „Umso wichtiger ist es, Räume zu schaffen, in denen Gemeinschaft, Begegnung und Wertschätzung spürbar werden.“ Wertschätzung kam auch von Dekan Jens Heller. „Die Zusammenarbeit mit Eh-



Fotos: Kirchenkreis Kirchhain

renamtlichen ist ein großer Schatz und eine große Freude“, sagte er und brachte diese Botschaft auch in den Gottesdienst ein, mit dem das Ehrenamtsfest startete. Berit Hartmann gestaltete mit ihrer Kollegin Sandra Niemann aus der gastgebenden Kirchengemeinde Goßfelden zusammen den Gottesdienst, Bezirkskantorin Annemarie Götsche spielte an der Orgel.

„Das macht so viel Freude, auch der Austausch mit den anderen Ehrenamtlichen aus anderen Gemeinden“, bestätigte eine Besucherin stellvertretend, dass diese Mission erfüllt wurde. Das Fest ging bis in den Abend hinein. Und neben guter Stimmung, Musik, Würstchen und Cocktails gab es natürlich auch eine Botschaft. Die bekamen die Ehrenamtlichen mit einem bunten Segensarmband umgebunden: „Bleib behütet!“

Über den Tellerrand

„War das schön, ich hatte eine richtige Gänsehaut!“

So klang eine von vielen begeisterten Stimmen zu den beiden Konzerten des Kirchenkreispopchors „Schöne Töne“ mit dem Chorprojekt „Himmlische Filmmusik“ in Bauerbach und Mellnau.

„Sister Act“, „Wie im Himmel“ oder „Der Prinz von Ägypten“ – immer wieder greift die Filmindustrie biblische Motive auf oder arbeitet mit kirchlichen Liedern. Bezirkskantorin Annemarie Götsche hatte sich mit ihrem Projektchor Musik aus genau solchen Filmen ausgesucht.



**Das Motto: „There can be miracles“
(es können Wunder passieren)**

Neben den Chormitgliedern der „Schönen Töne“ kamen Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Kirchenkreis für das gemeinsame Projekt zusammen. Gemeinsam lernten und probten die rund 40 Sängerinnen und Sänger bereits seit Januar. Und der Einsatz hat sich gelohnt: Bei beiden Konzerten sprang die Begeisterung sichtlich auf das Publikum der voll besetzten Kirchen über.

Auf die Idee für das Projekt kam Annemarie Götsche, als sie den alten Disney-Film „Der Glöckner von Notre Dame“ gesehen und darin das Lied „God help the outcasts“ (Gott helfe den Ausgestoßenen) gehört hat. „Ich war verwundert und beeindruckt, dass in einem ganz normalen Film plötzlich diese starke Bitte an Gott abgebildet wird“, so Götsche. Dann habe sie sich auf die Suche gemacht nach Filmen mit christlichem Hintergrund oder auch Filmen, die gar nichts mit der Kirche zu tun haben, aber trotzdem kirchliche Lieder beinhalten.

Das Ergebnis: Ein kurzweiliges wie abwechslungsreiches Programm, das keine Wünsche offen ließ: Von „Halleluja“ (Shrek) über „God help the outcasts“ (Der Glöckner von Notre Dame) bis hin zu „Papierflieger“ (Die Kinder des Monsieur Mathieu) und dem klassischen „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (Vaya con Dios) wurde alles geboten, was sich das Filmmusik-Herz wünscht.

Wandergottesdienst des Kooperationsraumes

Trotz heftigen Regens und Gewittern in den Morgenstunden des 21. Junis fanden sich rund 15 Wanderwillige um 10.00 Uhr in der Kirche in Niederwald ein.

Nach einer kleinen Andacht zum 350. Todestag des bekannten Kirchenliederdichters Paul Gerhardt von Pfr. Christoph Koch und Vikarin Hannah Siemon konnten wir bei bewölktem Himmel, aber trockenen Füßen die Wanderung starten. Die befürchtete, große Hitze blieb zunächst aus. Aufgrund des star-



ken Regens am Morgen ließen wir den Weg um den Erlensee aus und gingen gleich zu einem kurzen Halt an der Beobachtungshütte am Erlensee. Von dort aus ging es zur letzten Station in die kühle Stadtkirche in Kirchhain für den abschließenden Segen.

Da wir gut in der Zeit waren, nutzten einige noch die Gelegenheit zu einer Kirchturmbesteigung. Anschließend gingen zehn Wanderer noch zum gemeinsamen Mittagessen bei Cabir's in Kirchhain.



Fotos: Rainer Wilhelm



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkebox aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:** • Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.

- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Getauft

Herzlich willkommen in unserer Gemeinde



Getraut

Hand in Hand durchs Leben



Gestorben

Geborgen in Gottes Hand



**Nur in der
gedruckten Ausgabe**

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für diese Ausgabe am 26. Juni 2026 war.

GOTT, wo etwas in mir wund ist, sei du Trost.
Wo ich Heilung brauche, sei du Licht und Kraft.
Lege Frieden in mein Herz und Hoffnung auf meinen Weg.
Amen

Herbstsammlung der Diakonie Hessen

vom 13. - 22. September

Wo findet man Rat, wenn man allein nicht mehr weiterweiß? Manchmal sind die Probleme so groß, dass Familie und Freunde nicht mehr weiterhelfen können. Diakonische Einrichtungen in der Region helfen hier weiter. Sie haben gut ausgebildete Mitarbeitende, die mit Rat und Tat in schwierigen Zeiten zur Seite stehen und mit den Betroffenen gemeinsam einen Weg finden, der eine Perspektive eröffnen kann.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Herbstsammlung der Diakonie Hessen.

Lassen Sie uns den Menschen gemeinsam mit Rat und Tat in schwierigen Zeiten beiseite stehen.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.

Diakonie Hessen

Evangelische Bank eG. Kassel
IBAN: DE12 5206 0410 0004 0506 06
BIC: GENODEF1EK1

Bequem
spenden per Banking App

Diakonie 
Hessen



EG 334 - Danke für diesen guten Morgen

- 1.) Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
- 2.) Danke für alle guten Freunde, danke, oh Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
- 3.) Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück. Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
- 4.) Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
- 5.) Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.
- 6.) Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.



Dankbarkeit zum Mitnehmen

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um den Tag zu reflektieren.

1. Was hast du heute (oder gestern) als besonders bereichernd oder positiv wahrgenommen?
2. Was hat dich erfreut, glücklich gemacht oder dein Herz erwärmt?
3. Wofür bist du dankbar?
Denke dabei nicht nur an große, sondern auch an ganz kleine Dinge.
Denn nichts ist selbstverständlich.

Kinderchor

Alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind ganz herzlich zum Kinderchor eingeladen.
Wir proben **dienstags** von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus Alte Rektoratsschule
Ansprechpartnerin: Antje Pöschl 0176-42077556

Kirchenchor

Wir treffen uns **mittwochs** von 19.00 - 20.30 Uhr (außer in den Schulferien) im Martin-Luther-Haus, neue Sänger können jederzeit dazukommen.
Kontakt: Annemarie.Goettsche@ekkw.de oder 0176-84772431

Jugendband

Alte Rektoratsschule, **nach Absprache**.
Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Posaunenchor

Alte Rektoratsschule, **montags** 18.45 - 20.15 Uhr.
Interessierte Anfänger sind herzlich willkommen!
Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Kreativteam

Jeden **1. und 3. Montag** im Monat von 14.30 - 16.30 Uhr, Alte Rektoratsschule.
Neben Handarbeiten, die bei den Gruppentreffen erworben werden können, kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.
Ansprechpartnerin: Margret Landmesser Tel. 06422-4039781

Gebetskreis

Wir beten **mittwochs** von 10.30 - 11.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Ihre Gebetsanliegen können in die Boxen in den Kirchen eingeworfen werden!
Mitbetende können selbstverständlich einfach dazukommen!
Ansprechpartnerin: Birgit Jacobsen 06422-6744

Pfadfinder

Alte Rektoratsschule,
Wölflinge (6-10 Jahre): mittwochs 16.45-18.00 Uhr, Momo & Jette
Dodos (10-12 Jahre): donnerstags 18.00-19.45 Uhr, Ronja & Friedrich
Dinos (12-14 Jahre): donnerstags 18.00-19.45 Uhr, Emilie & Noam
Elche (14-16 Jahre): montags 17.45-19.15 Uhr, Mette & Rosi
Ranger & Rover (ab 16 Jahren), nach Absprache, selbstorganisiert
Kontakt: Mette Leipholz
metteleipholz@gmail.com, 0179 4259061, www.vcp-kirchhain.de